

Schwarz auf Weiss

aus Berlin

Sabine Weiss warum ✓

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie ist die größte Bewährungsprobe für unser Land seit dem zweiten Weltkrieg. Die Situation ist ernst. Wir müssen alles tun, damit sich die Ausbreitung des Virus verlangsamt. Wir brauchen Zeit, um eine Überbelastung unseres Gesundheitssystems zu verhindern. Es dürfen nicht zu viele Menschen mit schweren Krankheitsverläufen zeitgleich in die Krankenhäuser kommen. Dafür sind die drastischen Einschränkungen nötig, die derzeit unseren Alltag bestimmen: Schließung von Kitas, Schulen, Restaurants und Spielplätzen, Homeoffice, Reisebeschränkungen, Vermeidung sozialer Kontakte usw.

Das ist unendlich schwer und verlangt jedem von uns viel ab. Die Eltern und Großeltern nicht zu besuchen, soziale Isolation, Kinderbetreuung und gleichzeitig Homeoffice: Das ist eine große Herausforderung für uns alle. Gerade in Zeiten der Krise wollen wir geliebten Menschen möglichst nah sein. Aber all diese Maßnahmen sind notwendig, um die Ausbreitung zu verlangsamen und Verhältnisse, wie sie derzeit in italienischen Krankenhäusern herrschen, zu verhindern. Räumlicher Abstand ist derzeit die beste Fürsorge! Meine größte Hochachtung und Wertschätzung gilt all denen Menschen, die in dieser schwierigen Situation an vorderster Front stehen: Menschen in medizinischen Berufen, Angestellte in Supermärkten und Drogerien, LKW-Fahrer, Polizisten und Feuerwehrleute und alle anderen, die derzeit unser Land am Laufen halten. Vielen Dank für Ihren Mut und Ihre Tatkraft! Ihr macht einen tollen Job!

Die große Koalition tut alles, um diese Herausforderung medizinisch, aber auch wirtschaftlich zu meistern. Unser Motto ist dabei: Whatever it takes — Was auch immer nötig ist, wird getan. Dabei entscheiden wir nicht nach Kassenlage, sondern nach Notwendigkeit.

Wir spannen einen Schutzschild für Unternehmen und Beschäftigte. Es soll kein gesundes Unternehmen und kein Arbeitsplatz verloren gehen. Um die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise abzumildern, bringt die große Koalition ein weitreichendes Maßnahmenpaket auf den Weg. Damit Unternehmen gut durch die Krise kommen und Arbeitsplätze geschützt sind, werden u.a. umfassende Liquiditätshilfen, steuerliche

Maßnahmen und Expressbürgschaften bereitgestellt. Das Kurzarbeitergeld wird deutlich ausgeweitet.

Weitere großflächige Hilfsprogramme sind in Vorbereitung.

Uns kommt nun die solide Haushaltspolitik und die lange Wachstumsphase der deutschen Wirtschaft zu Gute. Die Kassen sind gefüllt und wir haben Rücklagen. Bei der Bundesagentur für Arbeit liegen zurzeit rd. 26 Milliarden Euro in der Rücklage. Soviel wie noch nie. Deshalb sind wir auf eine Krise am Arbeitsmarkt wegen der Corona-Pandemie besser vorbereitet als je zuvor.

Aber wir müssen diese Krise auch in sozialer und gesellschaftlicher Hinsicht meistern: Wir müssen jetzt zeigen, dass unsere Gesellschaft mehr ist als nur die Summe der einzelnen Menschen. Wir müssen uns umeinander kümmern und füreinander da sein. Das bedeutet, so wenig soziale Kontakte wie möglich. Bleiben wir Zuhause, verbunden über Internet und Telefon! Damit schützen wir die, die besonders gefährdet sind, also alte und kranke Menschen. Damit ermöglichen wir aber auch, dass die Menschen, die nicht zu Hause bleiben können - also aus dem medizinischen und Lebensmittel-Bereich, Polizei, Feuerwehr und Daseinsfürsorge - weiter für uns da sein können.

Unsere Lebensmittelversorgung ist gesichert. Vorratshaltung ist gut, aber niemand muss Lebensmittel und Toilettenpapier hamstern. Das ist gegenüber unseren Mitmenschen, die dann vor leeren Regalen stehen, verantwortungslos.

Solidarität bedeutet aber auch, denen zu helfen und beizustehen, die zur Risikogruppe gehören. Ich bin überwältigt von der Hilfsbereitschaft in meinem Wahlkreis. Es bilden sich Nachbarschaftshilfen, Nachbarn gehen für ältere Menschen einkaufen und eine Welle des Respekts und der Solidarität rollt durch den Kreis Wesel. Das macht mir Mut und gibt mir die Zuversicht, dass wir diese Krise meistern werden und im besten Fall sogar gestärkt aus ihr hervorgehen.

Passen Sie auf sich und Ihre Mitmenschen auf und bleiben Sie gesund.

Sabine Weiss

Sonderausgabe 47

20.03.2020



Diese Woche ist keine Sitzungswoche.

Aus gegebenem Anlass erscheint der Newsletter auch diese Woche.

Ich werde auch weiterhin bei Bedarf über die aktuelle Lage informieren.

Impressum

Sabine Weiss MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 / 227-77720

Fax: 030 / 227-76720

E-Mail:

sabine.weiss@bundestag.de
Internet: www.sabine-weiss.de